

# Projekt „Direkter Kontakt“

Adidas AG  
z. Hd.  
Herrn Herbert Heiner  
Vorstandsvorsitzender  
Adi-Daßler Str. 1

91074 Herzogenaurach

## Koordinationsstelle „Direkter Kontakt“

Diakonisches Werk Hamburg  
Königstr. 54  
22757 Hamburg

Edelgard Abram  
Tel. (040) 306 20 - 336  
Fax (040) 306 20 - 340  
[abram@diakonie-hamburg.de](mailto:abram@diakonie-hamburg.de)

25. April 2007

Sehr geehrter Herr Hainer,

mit diesem Schreiben nehmen wir aus aktuellem Anlass noch einmal Bezug auf unseren Briefwechsel im vergangenen Jahr (Juli – September 2006 ).

Im Juli 2006 kündigten Sie in ihrem Brief eine weit reichende Auftragsreduzierung bei PT Panarub an. 2.000 Beschäftigte würden in diesem Zuge entlassen werden.

Die Auftragsreduzierung werde innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen sein – so lautete Ihre Aussage damals.

Diese Ankündigung von Ihnen liegt nun mehr als ein dreiviertel Jahr zurück und noch immer erreichen uns zahlreiche Anfragen von Beschäftigten bei PT Panarub: Diese drücken die andauernde Verunsicherung der ArbeiterInnen bezüglich deren Arbeitsplatzsicherheit aus – in Abhängigkeit von Ihrer Auftragsvergabe.

*Transparenz* ist doch eine zentrale Forderung, die Adidas an seine Unterlieferanten stellt. Schließt diese Verpflichtung nicht auch eine offene Informationspolitik gegenüber den Beschäftigten mit ein – und ist es nicht ihre Aufgabe dafür zu sorgen, dass die ArbeiterInnen in ihren Zulieferbetrieben mehr Gewissheit über ihre Arbeitsplatzsicherheit bekommen?

In einer Stellungnahme auf ihrer Homepage vom 26. Mai 2006 ist von Bemühungen die Rede, für die vom Stellenabbau betroffen Beschäftigten bei PT Panarub eine Anstellung bei anderen Zulieferbetrieben zu erreichen - Wir möchten gerne von Ihnen wissen, welchen konkreten Erfolg diese Bemühungen Ihrem Kenntnisstand nach hatten.

Ähnliche Vermittlungsbemühungen seitens des Adidas- Konzerns werden im Zusammenhang mit der Schließung der drei Fabriken DJI, PT Spotec und TYI im November 2006 geäußert – in einem von Adidas selbst aufgestellten Fragen- und- Antworten- Katalog.

Unserer Kenntnis nach haben die Beschäftigten bei Spotec zwar eine Gesundheitsversorgung für 6 Monate von Ihnen zugesichert bekommen.

Die besagten Anstrengungen von Adidas, die entlassenen ArbeiterInnen an andere Zulieferfabriken zu vermitteln haben aber offenbar noch keine Früchte getragen?

Hat der Adidas-Konzern nicht die Möglichkeit, mit größerem Nachdruck dafür zu sorgen, dass die Entlassenen einen neuen Arbeitsplatz bekommen - immerhin liegt Ihnen nach vielfacher Aussage doch sehr viel am Wohl der Beschäftigten in ihren Zulieferbetrieben.

Spendenkonto: Evangelische Darlehns genossenschaft Kiel BLZ 210 602 37 Konto-Nr. 21 018 Stichwort Direkter Kontakt  
**Kooperationspartner:**

**Diakonie** 

 Nordelbisches Frauenwerk

**KDA**

Sind Sie der Meinung, dass die Aufforderung anderer Institutionen (z. B. der indonesischen Regierung) zur Verantwortungsübernahme schon alles ist, was Adidas für die ArbeiterInnen tun kann – neben der Finanzierung einer Gesundheitsversorgung?

Die ArbeiterInnen sind jedenfalls nicht der Meinung, dass das bereits ausreichend ist für ein Image des fairen und verlässlichen (Geschäfts-) Partners!

Wir bitten um zeitnahe Beantwortung unserer Fragen im Interesse der indonesischen ArbeiterInnen.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen der Gruppe *Direkter Kontakt*

Edelgard Abram

Koordinatorin Projekt *Direkter Kontakt*

cc: Kampagne für 'Saubere' Kleidung

Spendenkonto: Evangelische Darlehns Genossenschaft Kiel BLZ 210 602 37 Konto-Nr. 21 018 Stichwort Direkter Kontakt  
Kooperationspartner:

**Diakonie** 



**KDA**